



Support für HIV-infizierte Waisen betreut durch Huruma Hospital, ab 2015

Das Huruma-Spital unterstützen wir seit 2007. Karibu-Kinderhilfe hat mit der Spitalleitung ein Projekt diskutiert, das den rund 80 HIV-infizierten Waisenkindern vielfältige Unterstützung bringen soll. Etwa die Hälfte unserer Gelder soll die Lebensbedingungen verbessern, zum Beispiel Kleidung, Seife, Essen. Die mit der medizinischen Hilfe dieser bedauernswerten Kinder betraute Ärztin Dr. Renalda wird hier vor allem die ganz armen berücksichtigen. Die andere Hälfte soll in Schulgelder fließen, damit sie einen praktischen Beruf erlernen können. Medizinisch sind die Schwestern bestens geschult, um fachgerechte Hilfe zu leisten. Einmal in der Woche holen die Kinder ihre ARV-Medizin und dies wird genauestens von Dr. Renalda und einer Helferin überwacht. Die infizierten Waisenkinder werden auch immer wieder über das richtige Verhalten in ihrer schwierigen Lebenssituation unterrichtet. Es ist geplant, dieses Projekt nachhaltig d.h. über mehrere Jahre zu führen. Wir rechnen mit 20'000 Franken pro Jahr.

Zweck Aufgleisen des Projektes trafen wir uns mit 10 der betroffenen Kinder/Jugendlichen im Huruma Hospital. Von der Spitalleitung anwesend war der Chefarzt Dr. W. Kyejo und Dr. Renalda. Die Kinder erschienen festlich gekleidet im Sonntagsgewand.

Nachfolgend ein Bild von dieser Begegnung.



Gute Stimmung bei den HIV-infizierten Lehrlingen (2017)

Zurzeit leben in den beiden Berufsschulen Imani und St. Francis Boma gesamthaft 12 HIV-infizierte Lehrlinge. Sie sind in der Ausbildung als Schneiderin, Köchin und Schreiner. Karibu-Kinderhilfe zahlt das Schulgeld sowie Kost und Logis. Das Huruma-Spital hat sie uns vermittelt.

Und was sehr wichtig ist, sie erhalten die Medikamente, von denen sie jeden Tag zwei einnehmen müssen.

Anlässlich unserer Visitation haben wir alle einzeln befragt. Dabei ergab sich, dass alle positiv eingestellt sind und Freude an ihrer Ausbildung haben. Viele möchten nach dem Berufsabschluss einen selbständigen Beruf ausüben. Zwei möchten sich zusammenschließen und gemeinsam einen kleinen Handwerksbetrieb führen.

Um eine Diskriminierung zu vermeiden, wissen die übrigen Lehrlinge und auch die Lehrer nicht, dass einige Lehrlinge HIV-infiziert sind und unter medizinischer Kontrolle stehen.

Karibu-Kinderhilfe unterstützt eine Anzahl weiterer HIV-infizierter Lehrlinge in der Ausbildung zur Krankenpflegerin und zum Krankenpfleger. Diese können sie im Huruma Hospital absolvieren. →

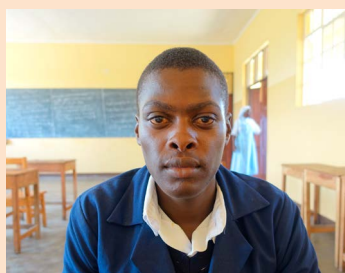
Galerie der infizierten Lehrlinge in den von Karibu-Kinderhilfe unterstützten Berufsschulen (2017)



Loveness, Schneiderlehre in Boma



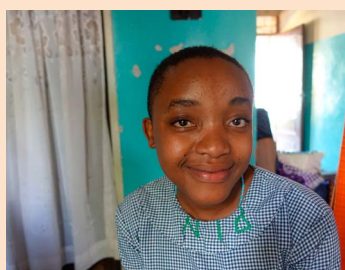
Glory, Schneiderlehre in Imani



Anselm, Schreinerlehre in Boma



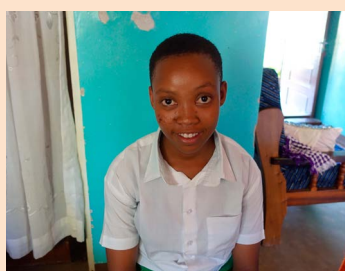
Kelvin, Schreinerlehre in Imani



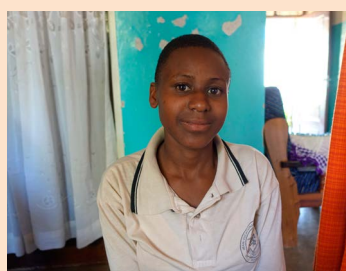
Pendo, Schneiderlehre in Imani



Rosi, Schneiderlehre in Boma



Doreen, Schneiderlehre Imani



Winfrieda, Schneiderlehre Imani



Happiness, Kochlehre in Boma



Mark, Schreinerlehre in Boma

Berufsausbildung ist bei den HIV-infizierten Jugendlichen sehr gefragt (2019)

In den von Karibu-Kinderhilfe unterstützten Berufsschulen Imani und Boma lernten 2019 bereits 15 Jugendliche. Wir zahlten Schulgeld und Kost und Logis. Weiteren 16 ermöglichten wir eine Ausbildung in anderen Berufsschulen, dem Huruma Hospital oder einem College.

Dieses Hilfprojekt für HIV-infizierte Jugendliche ist in den letzten Jahren stark gewachsen und erfreut sich grosser Nachfrage. Es stellt für Karibu-Kinderhilfe mit Fr. 42'795.- eine bedeutende Belastung dar. ■